Das zentrale Online-Sammelsystem und welche Vorteile es den Organisierenden bietet

**Sylvia Kersemakers, Leiterin des Teams für die Europäische Bürgerinitiative:**

Hallo, ich heiße Sylvia Kersemakers und leite das Team rund um die Europäische Bürgerinitiative. Wir befassen uns mit der Registrierung der Initiativen und allem, was danach kommt, geben Organisierenden Hilfestellung und informieren die Bürgerinnen und Bürger. Wir stecken viel Energie in Kommunikationskampagnen, um die Europäische Bürgerinitiative bekannter zu machen. Wussten Sie eigentlich, dass wir den EBI-Organisierenden seit 2020 die Möglichkeit bieten, ihre Online-Unterschriften mit dem zentralen Online-Sammelsystem zu sammeln?

Viele von ihnen haben seitdem davon Gebrauch gemacht. Ab 2023 wird es keine andere Möglichkeit für die Online-Sammlung von Unterschriften mehr geben.

In diesem Video berichtet Ihnen Jerome Stefanini, der das System mit seinem Team entwickelt hat und es verwaltet, etwas ausführlicher darüber und antwortet auf die Rückmeldungen von Organisierenden, die bereits mit dem System gearbeitet haben.

**Johan, Organisator des EBI-Austauschprogramms für Beamte:**

Ich halte das Sammelsystem der Europäischen Kommission für eine gute Lösung. Es ist kostenlos und erlaubt dadurch Menschen, die nicht die nötigen Mittel zur Einrichtung ihres eigenen Systems haben, eine Initiative zu starten. Dadurch bekommen viel mehr Menschen die Chance, eine Initiative auf die Beine zu stellen.

**Jerome Stefanini, der für das System zuständige IT-Beauftragte der Kommission:**

Dieser Vorteil bleibt auch weiterhin bestehen, gerade jetzt, wo die EBI-Verordnung von 2020 die Kommission dazu verpflichtet, den Organisierenden kostenlose Systeme zur Verfügung zu stellen.

Das ist aber nur einer der Vorteile des Online-Sammelsystems der Kommission.

Lassen Sie mich das näher erläutern.

Es geht um Menschen, die in einem Online-System ihre persönlichen Daten zur Unterstützung einer Initiative hinterlassen.

Welche Erwartungen können und sollten wir an ein solches System stellen?

Erst einmal sollte es rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Zweitens sollte es effizient funktionieren und zu Spitzenzeiten mehrere Unterstützungsbekundungen gleichzeitig bearbeiten können.

Zum Beispiel wissen wir, dass die Initiativen mehr als ein Jahr Zeit haben, um eine Million Unterschriften zu sammeln. In manchen Fällen kommen die Unterschriften aber geballt, mehr als 500 000 in wenigen Tagen. Das muss das System mitmachen.

Der dritte wichtige Punkt ist Vertrauen, denn schließlich hinterlassen die Unterstützenden ihre personenbezogenen Daten. Und das ist einer der Knackpunkte einer EBI: Wer eine Initiative unterstützt, muss Namen, Ausweisnummer, Anschrift, Geburtsdatum usw. angeben. Damit haben manche ein Problem.

Es gibt weitere Vorteile, beispielsweise die Möglichkeit, mit einer elektronischen Signatur zu unterzeichnen. In Belgien, Estland, Italien, den Niederlanden und Portugal funktioniert das bestens.

**Francesco, Organisator des EBI-Austauschprogramms für Beamte:**

Wir finden das System der Europäischen Kommission klasse, weil es alles bereitstellt, was wir brauchen. Vor allem in puncto Datenschutz und Verschlüsselung – das allein hilft schon enorm. Außerdem ist es benutzerfreundlich und in nicht einmal 30 Sekunden können die Leute ihre Unterschrift abgeben. Also ich würde sagen, das System ist für die Sammlung von Unterschriften perfekt.

**Jerome Stefanini:**

Meiner Ansicht nach bietet das System der Europäischen Kommission die meisten Sicherheitsgarantien.

Warum?

Erstens sind wir nach den Datenschutzvorschriften verpflichtet, bei der Einrichtung des Systems auf Sicherheit zu achten. Es wurde also ganz auf Datensicherheit ausgerichtet.

Was bedeutet das in der Praxis?

Die Bürgerdaten sind Ende-zu-Ende verschlüsselt. Das bedeutet, dass von dem Moment, in dem eine Person ihre Daten eingibt, bis zu dem Moment, in dem der Mitgliedstaat sie prüft, alles verschlüsselt ist und sogar Hacker nur verschlüsselte Daten erbeuten könnten, wenn sie es schaffen sollten, in das sehr gut geschützte System der Kommission einzudringen.

Das System an sich ist der erste wichtige Sicherheitsgarant – der zweite ist die Institution. Denn vor der aktuellen Verordnung hatten die Organisierenden – die oftmals keine Erfahrung mit Computern hatten, sich aber für eine Sache einsetzen wollten, sei es Tierschutz oder Fußball oder etwas anderes – keine Ahnung von Datenschutz oder IT-Sicherheit. Sie mussten die Schlüssel für die Software ihrer Systeme sicher aufbewahren und schützen, bis sie die Unterschriften den Mitgliedstaaten übermittelten. Diese Verantwortung, die auf den Schultern der Organisierenden lastete – die natürlich sehr engagiert, aber meistens unerfahren waren – trägt jetzt die Kommission.

Das ist also ein weiterer Vorteil. Nicht nur für die Unterstützenden, sondern auch für die Organisierenden, die von dieser Verantwortung entlastet wurden.

**Kerry Postlewhite, Kampagnenmanagerin der EBI „Für den Schutz kosmetischer Mittel ohne Tierquälerei“:**

Also, die EBI „Für den Schutz kosmetischer Mittel ohne Tierquälerei“ benutzt das Online-Sammelsystem der Kommission, und wir sind sehr froh, dass es dieses System gibt. Wir wissen, dass es sehr teuer, kompliziert und zeitaufwendig sein kann, ein eigenes EBI-Sammelsystem einzurichten. Allerdings hast du beim zentralen Online-Sammelsystem nicht so viel Einsicht in die Zahlen wie bei einem eigenen Sammelsystem. Für eine erfolgreiche Kampagne ist aber genau das wirklich hilfreich. Wenn wir die Entwicklung in Echtzeit verfolgen, können wir besser einschätzen, warum die Anzahl an Unterschriften in einem bestimmten Land über einen bestimmten Zeitraum hochgegangen ist, weil wir vermuten, was in einem anderen Land passiert sein könnte, um diese Bewegung in Gang zu bringen. Aber weil wir die Zahlen nicht direkt bei der Hand haben, können wir das nicht mit Gewissheit sagen. Wir haben keinen direkten Zugriff auf die Statistiken, dabei könnte uns das mit der Kampagne helfen.

**Jerome Stefanini:**

Das Online-Sammelsystem der Kommission liefert den Organisierenden viele Daten und Statistiken.

Erstens gibt es Echtzeitdaten, die jeder sehen kann, nämlich wie viele Unterschriften gesammelt wurden. Jedes Mal, wenn jemand eine Initiative unterstützt, wird die Stimme dazugezählt.

Wir haben auch eine Europakarte mit der Anzahl Unterstützungsbekundungen je Land. Die Organisierenden können also sehen, in welchen Ländern sie noch mehr tun müssen, um mehr Unterschriften zu sammeln.

Das sind für mich die wichtigsten Daten.

Dann gibt es noch ein weiteres Tool, das Aufschluss über den Traffic gibt: Woher kommen die Menschen? Wann kommen sie auf die Site? Wie gelangen sie dorthin? Über Google, über Facebook, über die Website der Kommission?

All das gibt den Organisierenden Anhaltspunkte, wer ihre Initiative unterstützt. Woher die Menschen kommen und was für einen Hintergrund sie haben.

Mit diesen Tools lässt sich die Anzahl an Unterschriften täglich nachvollziehen. Die Organisierenden können sich aber auch eine Monatsübersicht anzeigen lassen. Und sie können Tages- oder Wochenberichte über die Anzahl der Website-Besucher erhalten.

Alle Daten sind natürlich anonymisiert. Wir geben niemals personenbezogene Daten an die Organisierenden weiter. Aber sie erfahren, wo die Initiative unterzeichnet wurde, wie die Verbindung zum System erfolgt ist, wie viele Unterstützende es pro Tag oder pro Monat gab, und von welchen Websites die Unterstützenden an das zentrale System weitergeleitet wurden.

**Antoine, Organisator der EBI „EcoScore“:**

Es ist etwas schwierig, zu unterschreiben, weil das Sammelsystem der Europäischen Kommission nicht sehr ansprechend ist. Es ist schon besser als noch vor ein paar Monaten, aber es ist nicht sehr attraktiv.

**Jerome Stefanini:**

Ich würde sagen, Schönheit ist subjektiv. Genau wie Attraktivität. Das System der Europäischen Kommission ist bestimmt nicht das schönste. Aber es ist einfach, zuverlässig und effizient. Und es schützt personenbezogene Daten. Alle Online-Sammelsysteme sind genau gleich aufgebaut, damit die Unterstützenden ihre Stimme abgeben können.

Einige Initiativen schaffen nach einem Jahr nur 1000 Unterschriften, andere mehr als 1 Million oder sogar fast 2 Millionen. Das Tool allein wird keinen Menschen dazu bringen, die Initiative zu unterstützen – es macht nur die Unterschrift möglich. Es sind die Kampagnen, die die Menschen zur Unterschrift bewegen. Aber das Online-Sammelsystem dient der Demokratie, und das ist ein Vorteil.

Wir wollen, dass die Informationen klar dargestellt werden, dass die Unterstützenden verstehen, wofür sie ihre Stimme geben. Und nicht noch mehr Informationen hinzufügen, die meines Erachtens überflüssig sind, jedenfalls für die Ausübung des demokratischen Rechts zur Unterstützung einer Europäischen Bürgerinitiative.

Es gibt eine Reihe von Möglichkeiten, die Sammlungs-Plattform zu personalisieren. Zum Beispiel können Sie Ihr Logo hochladen, die Farben auswählen und eine Danke-Nachricht einfügen. Es werden auch Anpassungen durchgeführt.

Das Online-Sammelsystem ermöglicht es den Organisierenden, Unterschriften zu sammeln, und wir stellen sicher, dass es so zuverlässig und sicher wie möglich ist. Aber der Erfolg der Initiative hängt von den Organisierenden selbst ab, von aussagekräftigen Kampagnen und starken Botschaften.

Sie führen ihre Initiative selbst zum Erfolg. Darüber sollten sie sich im Klaren sein. Wir tun alles, um sie zu unterstützen, aber sie selbst müssen dort Hand anlegen, wo es nötig ist, und die Leute begeistern.

**Sylvia Kersemakers, Leiterin des Teams für die Europäische Bürgerinitiative:**

Vielen Dank, Jerome, für diesen Einblick in das zentrale Online-Sammelsystem. Ich hoffe, dass die Zuschauenden nun besser verstehen, worum es bei dem System geht und wie es ihnen bei ihrer Unterschriftensammlung helfen kann. Schauen Sie es sich an und nutzen Sie dieses Angebot und unsere Unterstützung!

Auf unserer Website finden Sie weitere Informationen. Und natürlich im EBI-Forum, wo Sie auch Rechtsberatung und Tipps für Ihre Kampagne erhalten. Sollten Sie selbst eine Initiative starten möchten, können Sie dort viel dazulernen. Warum also warten – besuchen Sie uns und ergreifen Sie die Initiative!